

INHALT

Erste Seite:

*Sand so weit das Auge
reicht. Und scheinbar
ohne Anfang und Ende.
Lange wird es nicht
dauern, bis die Spuren,*

*die der Wanderer hinter-
lassen hat, im wahrsten
Sinne des Wortes vom
Winde verweht sind.*

Vorherige Seite:

*Nachdem der Mensch
leichtfertig die Nehrung
abgeholzt hatte, gab es
für den Sand keinen Halt
mehr. Er begrub alles*

unter sich, was sich ihm in den Weg stellte. So bedurfte es großer und langwieriger Anstrengungen, um neue Wälder entstehen zu lassen.

Unten:

Der Königsberger Ober-
teich wurde 1270 von
den Ordensrittern ange-
legt. Er umfasst mehr als

40 Hektar. An die Angel
gehen sowohl Karpfen
und Hechte als auch Aale,
Plötzen und Barsche.

Seite 10/11:
Blick auf Steilküste und
Ostsee bei Rauschen.
Der Name geht auf die
altpreußische Siedlung
Rusemoter zurück, die

bereits 1258 erstmals ur-
kundlich erwähnt wurde.
Der ehemals mondäne
Badeort ist heute auch
wieder für deutsche
Urlauber interessant.

12

WUNDERWERK AUS DEM
SANDKASTEN DER NATUR

26

SPURENSUCHE
IN KÖNIGSBERG

Seite 44

Die Stadt, die es nicht mehr gibt

56

WILLKOMMEN IM PARADIES –
KURISCHE NEHRUNG

Seite 62

Faszination Bernstein

Seite 80

Ostpreußens Wüste

100

BESUCH IN MEMEL

Seite 108

Annchens Männer

Seite 122: Register

Seite 123: Karte

Seite 124: Impressum